

Glotze wird zur Glasschale



Grzegorz Cholewiak macht aus Monitoren dekorative Glasobjekte - und bekam jetzt den Herforder Recycling-Design-Preis dafür. Foto: Beate (Depping)

Herford - Der gute alte Röhrenfernseher! Jahrzehntlang hat er uns die große weite Welt ins heimische Wohnzimmer gebracht. Zum Dank dafür werden die soliden Flimmerkisten inzwischen mehr und mehr aus den eigenen vier Wänden verbannt und durch moderne Flachbildschirme ersetzt. Wer seine geliebte Glotze nicht einfach verschrotten will, für den hat ein junger Designer aus Polen eine Alternative: Grzegorz Cholewiak macht formschöne Glasschalen aus den Bildschirmen.

Die Idee kam dem 31-jährigen Designer Cholewiak auf einem Schrottplatz: Dort lagen Hunderte alter Röhrenfernseher, die durch die Invasion von modernen Flachbildschirmen auf den Müll verbannt worden waren. Das Augenmerk des Nachwuchs-Designers fiel auf die massiven Monitore. Und schon war die Idee geboren, aus ihnen Glasobjekte herzustellen.

Eine hochkarätig besetzte Jury verlieh ihm dafür jetzt den Herforder Recycling-Design-Preis, den die Recycling-Börse Herford in diesem Jahr zum dritten Mal vergibt. Die Serie „Patory“ von Grzegorz Cholewiak überzeugte nicht nur durch ihr Design, sondern auch durch die denkbar einfache Art der Herstellung. Denn das gehört ebenfalls zum Re-Design: Die Wiederverwendung soll durch möglichst wenige Arbeitsschritte und denkbar geringen Energieaufwand bewerkstelligt werden, wie Udo Holtkamp, Vorstand der Recycling-Börse, sagt.

Grzegorz Cholewiak benötigt für seine Schalen nur den Vorderteil der Röhrenbildschirme. Aus ihm schneidet er im Wasserstrahlverfahren eine Form heraus - jede Schale ist also ein Unikat. Die nötige Wölbung hat das Glas bereits. Alles, was noch geschehen muss, ist ein wenig Handarbeit, damit das gute Stück seinen letzten Schliff erhält. Wenig Aufwand für ein neues Produkt, das seinen neuen Zweck gut - und vor allem schön - erfüllt.

Für die Vermarktung eines Re-Design-Produktes ist die Umweltverträglichkeit ein wichtiges Kriterium, berichtet Dr. Werner Baumann von der Technischen Universität Dortmund, der sich im Projekt „Zweitsinn“ engagiert, das Designprodukte aus Altmaterialien vermarktet. Baumann hält die Idee mit den Glasschalen aus alten Bildschirmen für marktfähig - sprich: Das Produkt passt seiner Meinung nach in die Palette bestimmter Design-Vetriebs-Systeme und würde seine Käufer finden.

Voraussetzung für Baumann: Die Schalen bestehen den Schadstofftest. Denn längst nicht jeder Schrott enthält nur unbedenkliche Materialien. Entsprechende Untersuchungen sollen jetzt auch mit den Glasschalen des prämierten Designers vorgenommen werden, wenn es nach Baumann geht.

Die Glasschalen könnten also schon bald in Serie gehen. Zumal die Beschaffung des Ausgangsmaterials keine Probleme bereiten dürfte, wie Udo Holtkamp betont. Der prämierte Designer Cholewiak hat bereits Gespräche mit Schrotthändlern aufgenommen, die ihn mit ausreichenden Mengen „Altglas“ beliefern könnten.

VON UNSERER
MITARBEITERIN
BEATE DEPPING

27 · 10 · 09

URL: http://www.borkenerzeitung.de/aktuelles/kultur/nachrichten/1148311_Glotze_wird_zur_Glasschale.html

© Borkener Zeitung - Alle Rechte vorbehalten 2009